

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,**

es ist selbstverständlich nur noch billiges Nachkarten, jetzt Anfang 2013 dem angeblich indigen vorhergesagten Weltuntergang nachzutruern. Dennoch: Hab ich es doch geahnt - wieder nichts.

Ob der Fortbestand dieser Erde, philosophisch betrachtet, eine ethische Notwendigkeit darstellt, mag bezweifelt werden. Allerdings hätte ein solcher Untergang kein Aussetzen ethischer Verpflichtungen zur Folge. Vielleicht gibt es keine terrestrische Unsterblichkeit, aber es gibt sozusagen eine "methodische Unsterblichkeit". Sprich: irgendwer stirbt im Zweifel später als ich. Diesem Späteren bin ich in jedem Fall verpflichtet.

Ein gutes neues Jahr wünscht
Thomas Ebers

**Ringvorlesung:
Weltuntergang in der
Nachbetrachtung
(Philosophisches Seminar,
Großer Übungsraum)**

Dem Raum Raum geben

Blaise Pascal, Naturwissenschaftler, Unternehmer und Philosoph des 17. Jahrhunderts konnte noch angesichts des Blicks in das All feststellen, dass ihn das Schweigen dieser unendlichen Weiten erschrecke.

Man halte dieser Empfindung den Vorspann der ersten Star Trek-Serie entgegen:

"Der Weltraum, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2200. Dies sind die Abenteuer des Raumschiffs Enterprise, das mit seiner 400 Mann starken Besatzung 5 Jahre lang unterwegs ist, um neue Welten zu erforschen, neues Leben und neue Zivilisationen. Viele Lichtjahre von der Erde entfernt, dringt die Enterprise in Galaxien vor, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat."

Der Unterschied zu Pascal wird noch deutlicher, wenn der Beginn der Originalfassung herangezogen wird:

"Space, a final frontier" - Der Weltraum, die letzte Grenze / Herausforderung.

Dieser Herausforderung hat sich der Mensch der Moderne gestellt: Die Raumsonden Voyager 1 und 2 wurden 1977 von der Nasa gestartet und sind seit dem auf unterschiedlichen Routen im All unterwegs. Mitte letztes Jahr hat Voyager 1 nach Angaben der Nasa eine Region im Sonnensystem erreicht, von der bisher nicht bekannt war, dass es sie gibt. Hier seien bereits Einflüsse von ausserhalb des Sonnensystems zu spüren.

Wahrscheinlich wird es noch zwei bis drei Jahre brauchen, bevor die Sonde die Grenze zwischen dem Sonnensystem und dem Rest des Weltalls erreicht. Sie ist zurzeit rund 18 Milliarden Kilometer von unserer Sonne entfernt. Voyager 2 liegt demgegenüber etwas zurück, obwohl beide



**Uranus aufgenommen von
Voyager 2 am 25. Januar 1986**

Image credit: NASA/JPL

Schwesterensonden fast zeitgleich starteten. Anders als Voyager 1 besuchte Voyager 2 nicht nur Jupiter und Saturn, sondern auch noch Uranus und Neptun. Bis heute ist es die einzige Sonde, die diese Planeten erreicht hat.

Die Energie für die Instrumente an Bord der Sonden reicht vermutlich noch bis 2020. Mal sehen, welche Meldungen uns von jenseits der Grenzen des Sonnensystems erreichen. Vielleicht lauten sie wie folgt: "Das Schweigen dieser unendlichen Weiten erschreckt mich."

Taktile Nähe

Informatiker der Universität Helsinki und des Nokia Research Center in Finnland haben sich Gedanken gemacht (1): Zwar können wir jederzeit jeden erreichen. Was wir nicht können, ist jederzeit jeden umarmen. Also haben sie einen Prototyp eines Handys entwickelt, das über einen Drucksensor Signale an eine Schwungscheibe im kontaktierten Handy übermittelt. Dadurch kann das Handy des Gesprächspartners auf vier verschiedene Arten vibrieren. Ziel der Wissenschaftler ist es, Berührungen wie Handschlag, Schulterklopfen etc. am Telefon nachzuahmen. Sie taufte die neue Form der Kommunikation "Pressages".

(1) <http://dl.acm.org/citation.cfm?doid=2380116.2380185>

Wir können gespannt sein, welche Wege die Forschung nehmen wird, um gemeinsames Schweigen technisch umzusetzen.

Anmerkungen zum Beginn

Um entspannt in das neue Jahr hinüberzugehen, ist es hilfreich, Vorurteile und Ängste abzubauen. Hierfür ist ein Blick auf die Sekundäranalysen der Kriminalstatistik von Gerhard Spiess (Universität Konstanz) sinnvoll (2). In dieser Studie werden viele festgefügte Sicherheiten über eine immer brutaler werdende Gesellschaft, insbesondere die Gruppe der Jugendlichen, der Boden entzogen. Spiess kommt neben vielen anderen Erkenntnissen auch zu folgendem Ergebnis:
"Für eine Dämonisierung von Kindern und Jugendlichen besteht kein Anlass. Vielmehr ist die Polizei auf dem richtigen Wege, wenn sie, wie dies zunehmend geschieht, der Opfergefährdung junger Menschen mehr Aufmerksamkeit schenkt und junge Menschen nicht einseitig als potentielle Täter, sondern als Zielgruppe für Prävention und Opferschutz sieht und anspricht."



(2) <http://www.uni-konstanz.de/rtf/gs/G.Spiess-Jugendkriminalitaet-2012.pdf>

Anmerkung zum Schluss

2013? Welches Ende?

Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen wurde verlautbart, dass eine vertrauenswürdige Person 2013 als gutes Jahr betrachtet.

Philosophische Tourdaten

Januar/Februar

Montag, 07.01.2013, 19:30-21.00 h

Bad Neuenahr

Von der Muße zur Muse - Einführung in die Kunst der Ruhe

Veranstalter: vhs Kreis Ahrweiler

Veranstaltungsort: Wohnstift Augustinum, Am Schwanenteich 1, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Kein Eintritt!



The Muse Clio in the woods at Worlaby (Rechte s.u.)

Freitag, 11.01.2013, 19:30 h

Nordhorn

Philosophisches Café Nordhorn

Veranstalter: Stiftung Kloster Frenswegen

Veranstaltungsort: Kloster Frenswegen, Klosterstr. 9, Nordhorn

Eintritt: 5 Euro

Samstag, 19.01.2013, 15:00 h

Neuss

Philosophische Spaziergänge

Museum Insel Hombroich

Wo leben wir wie? Orte über Orte

Gemeinsames Philosophieren über das Verweilen

Natur, leere Räume, Türme, Labyrinth, Übergänge und Rückzugsorte.

Pro Person 8,- € zuzüglich Eintritt

Treffpunkt am Kassenhaus des Museums

Sonntag 3.2.2013, 17:00 h

Koblenz

Philosophisches Café Koblenz

Thema: Vom Verschwinden des Urhebers

Ort: Diehls Hotel

Rheinsteigufer 1

56077 Koblenz

Eintritt frei.

Dienstag, 5.2.2013, 14:00

Frankfurt

Vortrag: Vom Ende her gedacht. Inklusion zwischen Utopie und Illusion

Vortrag auf der Fachtagung

"Von der Wiege bis zur Bahre...., die UN-Behindertenrechtskonvention einmal zu Ende gedacht"

veranstaltet vom ISS-Frankfurt a. M.

Landessportbund Hessen e. V.

Otto-Fleck-Schneise 4

60528 Frankfurt a.M.

55 Euro

Der Kostenbeitrag beinhaltet Verpflegung und Tagungsunterlagen.

Montag, 18.2.2013; 19:30 h

Bergisch Gladbach

Vortrag: "Lineare und zyklische Entwicklungsmodelle: zur Fortsetzung der Geschichte mit verschiedenen Mitteln."

Friedrich-Ebert-Str.

51429 BGL- Moitzfeld
Info: 0171-4874909

Mittwoch, 20.2.2013, 19:30 h

Hürth

Vortrag: Die Kunst melancholisch zu sein

Melancholie ist Bestandteil medizinischer und psychologischer Fachdiskussionen. Vergessen wird häufig, dass der kultur- und geistesgeschichtliche Zusammenhang in der Melancholie immer wieder Thema war und ist. Oftmals gingen beide Überlieferungslinien unterschiedliche Wege. Die Geschichte des Begriffs Melancholie kann uns heute vor einer schrankenlosen Glücksobsession und der Deutungshoheit der "positiven Psychologie" bewahren.

Veranstalter: VHS Rhein-Erft
Ahl Schull, Bachstr. 97, Vortragsraum
50354 Hürth
Eintritt: 6 Euro

Dienstag, 26. Feb. 2013 19:30 h

Brühl

Vortrag: Von der Muße zur Muse - Eine kulturgeschichtliche Rundreise in die Kunst der Ruhe

Bereits im 17. Jahrhundert wusste Blaise Pascal: Alles Unglück rührt daher, dass niemand in der Lage sei, auch nur eine begrenzte Zeitdauer unbeschäftigt in einem Zimmer zu verbringen. Was macht es uns so schwer, untätig zu sein? Gibt es einen Unterschied zwischen Nichtstun, Langeweile und Muße? Eine kleine haltungsgeschichtliche Rundreise, die zeigt, dass in unserer Gegenwart Ruhe nur noch als Event vorkommt.

In Kooperation mit der VHS Rhein-Erft

Die Buchhandlung Karola Brockmann
Uhlstraße 82 / Ecke Mühlenstraße 2
D-50321 Brühl

Eintritt: 5 €

Auf Wiedersehen

Der Denkkzettel erscheint in regelmäßigen Abständen. Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für 4 2 3 interessieren könnten, wäre ich über eine Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie künftig keinen Denkkzettel von 4 2 3 mehr erhalten möchten, so finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

Weiterempfehlen | Angaben Aktualisieren |
Aus der Mailingliste austragen

Fotos sind gemäß Creative Commons; Bildautoren sind: The Muse Clio in the woods at Worlaby to David Wright; Bild Fernseher / Gewalt: CC0 1.0 Universell, kein Urheberrechtsschutz.

